

100 Jahre A. Vogel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **59 (2002)**

Heft 11: **Pflanzen rund um die Geburt**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik 1902

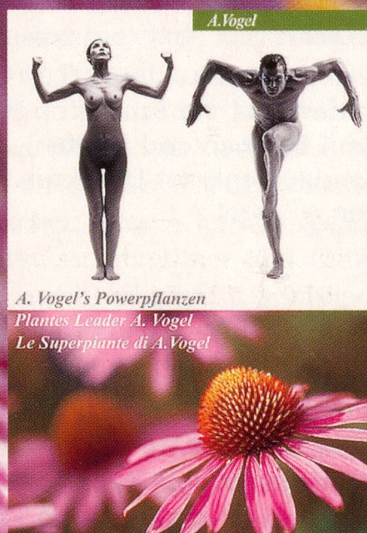
Die Chronik des Geburtsjahres von Alfred Vogel war geprägt vom Kampf um soziale Rechte, von Kriegen, vom Machtstreben der Nationalstaaten (Kolonialismus), vom internationalen Handel und Schutzvorkehrungen für die jeweils eigenen Märkte sowie von einem enormen technischen Aufschwung in der Industrie, im Verkehrswesen und in der Nachrichtenübermittlung. Während sich das oft wohlhabende Bürgertum politisch uninteressiert gab («Ruhe ist die erste Bürgerpflicht»), mussten die «unteren Schichten» (Bauern, Arbeiter, Handwerker) um ein menschenwürdiges Leben kämpfen. In der Gesundheitspolitik standen unbezwingbare Krankheiten und Seuchen im Vordergrund sowie Reformbewegungen, welche die Bedeutung von Hygiene, Licht, Luft, Ernährung und Sport als wesentlich für die Gesundheit und Gesundung der Menschen hervorhoben. Begleitet wurde dies alles von Naturkatastrophen, Skandalen und Skandalchen, Rekorden und beeindruckenden künstlerischen Leistungen zwischen Traditionalismus und Moderne.

Geboren 1902

Charles Lindbergh, Flugpionier
Paul Richard Lohse, Maler
Max Ophüls, Regisseur
Karl Raimund Popper, Philosoph
Leni Riefenstahl, Fotografin
Heinz Rühmann, Schauspieler
John Steinbeck, Autor
Felix Wankel, Motorenbauer
Emile Zola, Autor
und ausserdem:
Schweiz. Bundesbahnen SBB/CFF/FFS
Bundeshaus in Bern (Einweihung)
Assuan-Staudamm (Einweihung)
Tour de France
Teddybär

A. Vogel's Powerpflanzen

Besucherinnen und Besucher des «A. Vogel Gesundheitsmobils» haben einen Eindruck von «A. Vogel's Powerpflanzen» bekommen. Die tolle interaktive Software gibt dem Benutzer eine Übersicht über die wichtigsten Heilpflanzen und deren Anwendungen. Die Kapitel entsprechen den Körperpartien, alphabetische Beschwerden-, Produkte- und Pflanzenverzeichnisse erlauben es, für jedes angesprochene Problem sofort das richtige A. Vogel-Mittel zu finden. Spielerisch, informativ, spannend.



Jetzt kann jeder am eigenen PC in der interaktiven Software blättern und sich informieren. Ergänzt wurden die Daten über die Powerpflanzen mit der Audio-Dokumentation «Ein Leben im Dienste der Gesundheit» – dem Jubiläumsgeschenk an die GN-Leser (vgl. Juli/August-Ausgabe der GN). Die schöne Jewelbox kostet CHF 29.-/Euro 19.-. Die Leser der «Gesundheits-Nachrichten» können die Box als Erinnerung an das Jubiläumsjahr «100 Jahre A. Vogel» zum exklusiven **Spezialpreis** von nur CHF 19.90/Euro 13.50 beziehen. Benutzen Sie für eine Bestellung bitte die eingeklappte Karte an der letzten GN-Seite.

Erinnerungen an A. Vogel

TROPISCHE FRÜCHTE ❖ Ich kenne Alfred Vogel seit Mitte der 50-er Jahre. Er erzählte viel über seine Weltreisen, auch wie er gewisse Urvölker betreffend Landbau und Essgewohnheiten beobachtete und nachforschte, wie sich das auf ihre Gesundheit auswirkte. Ebenfalls sehr lebendig in Erinnerung ist mir die grosse Begeisterung, mit der er die Vorzüge der Avocado und der Papaya schilderte ... Auch meine Bekannten, die ihn in Vorträgen erlebten, gedenken dieses warmherzigen, engagierten Naturarztes, der allen sein umfangreiches Wissen auf so überzeugende und doch bescheidene Art nahebrachte, mit grosser Dankbarkeit ❖ **Rosemarie Reclam, Pforzheim**

WANDERER ❖ 1974 nahmen meine Familie und ich im Berner Oberland an einer geführten Bergtour teil. Alle waren überrascht, dass Alfred Vogel (den zu diesem Zeitpunkt noch niemand kannte) in Sandalen mitging. Er lehnte Bergschuhe ab und ging dann sogar in Hochlagen barfuss. Da es ein sehr heisser Tag war, und die Tour länger als vereinbart dauerte, hatte niemand genug zu Trinken dabei. Wir lutschten Schnee und assen die durststillenden Kräutlein aus der Alpenflora, die uns Alfred Vogel zeigte. Auf der Almhütte hat Vogel dann jedem einen «Enzian» spendiert, damit der Magen wieder stimmte. ❖ **Willi Oesterle, Rudersberg**

TRADITION ❖ Ja, meine Familie und ich (53) kennen Alfred Vogel! Meine Eltern sprachen sehr viel über ihn, der «Kleine Doktor» lag immer in Griffnähe und viele Krankheiten und Beschwerden wurden zuerst über die «Vogel-Mittel» angegangen. Wenn er zu einem Vortrag kam, war man immer dabei. Ich erinnere mich noch sehr gut an einen Vortrag in der völlig überfüllten Turnhalle in Pfäffikon/ZH: Alfred Vogel sprühte vor Lebensfreude. Er konnte den Menschen seine sehr guten Ideen nahebringen, und die Message kam rüber. Ich war denn auch sehr traurig, als ich von seinem Tod erfuhr. Aber er

hinterlässt ein schönes Erbe, und ich glaube, es wird ganz in seinem Sinn und Geist weitergeführt. ❖ **Rolf Stirnemann, Rütli**

PROFESSIONALITÄT ❖ 1971 begann ich (28) meine Arbeit bei der Bioforce in Colmar, und zwei Jahre später sagte man mir, heute käme Alfred Vogel zu Besuch. Der grosse Boss! Ich wusste nicht, wie ich mich verhalten sollte. Dann kam Herr Vogel in den Produktionsraum, gab mir die Hand und sagte in gutem Französisch: «Vous êtes le chef de fabrication.» Ich begegnete einem ganz einfachen Mann, das Eis war gebrochen, und wir sprachen über Produktion und Qualität. Bei einem viel späteren Besuch (1986) kam Vogel mit Frau, Tochter und einigen Herren der Bioforce zu Besuch, um neue Maschinen und Installationen zu besichtigen. Mein Personal war gerade dabei, Brunnenkresse zu verarbeiten. Alfred Vogel nahm eine Handvoll, roch daran, meinte «Riecht gut, das ist gute Ware» und hielt uns einen ausführlichen Vortrag über die Wirkung von Kresse im Organismus. Die anderen waren schon längst weitergegangen, und ich musste Herrn Vogel begleiten, um wieder Anschluss an die Gruppe zu finden. ❖ **Maurice Utard, Produktions-Manager 1971 bis 1999, Colmar**

NACHWIRKUNGEN ❖ Nach meiner Ausbildung 1996 zur Gesundheitsberaterin machte ich eine Kreuzfahrt, bei welcher ich einen Arzt im Ruhestand kennenlernte. Durch meine Begeisterung für die Naturheilkunde und auf der Reise nach A. Vogel-Präparaten bestückt, hatte ich sein Interesse geweckt. Er erzählte mir Folgendes: Er war lange überzeugter Schulmediziner, bis er einen Vortrag von A. Vogel hörte. Wörtlich: Von diesem Mann ging eine Faszination aus, er war so überzeugend als Vorbild und so sicher. Wir von der Schulmedizin haben daneben ganz schön alt ausgesehen mit unserem Wissen. Nach dieser Begegnung hat der Arzt sich verstärkt auf die Naturheilkunde eingelassen. ❖ **Doris Hofrichter, Sandhausen**